Gymnasium Hochdahl, Erkrath

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein, Klasse 7-10 (Stand September 2023)

Basierend auf dem Kernlehrplan Latein Sek I – G 9 (2019)

Latein wird am Gymnasium Hochdahl in den folgenden Jahrgangsstufen angeboten:

- Ab Klasse 7 kann Latein als zweite Fremdsprache bis zum Erwerb des Latinums im Abschlusskurs der Jahrgangsstufe 11 gewählt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen in den ersten drei Jahren (Spracherwerbsphase) etwa 1000 Vokabeln; zusätzlich erwerben sie Kenntnisse zu etwa 200 Namen und Begriffen aus der griechischen und römischen Antike. Sie erlernen die grundlegenden grammatischen Strukturen, um ab dem zweiten Halbjahr des dritten Jahres (Beginn der Lektürephase) erste lateinische Originaltexte (zunächst in leicht didaktisierter Fassung) lesen zu können. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Das Lehrbuch ist „Pontes Gesamtband“ (Klett-Verlag). Die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung folgt dem dem schulinternen Curriculum zugrunde liegenden Kernlehrplan.

<u>Jahrgangsstufe 7</u> (Lehrbuch: Pontes, Lektionen 1-13)

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	**Textkompetenz** (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	**Kulturkompetenz** (antike u. heutige Wertvorstellungen)	**Ziele des MKR (Medienkompetenzrahmens NRW)**
• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter anderer Sprachen erschließen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen erläutern • Im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerecht einsetzen Inhaltliche Schwerpunkte:	• didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen • didaktisierte Texte in Ansätzen interpretieren konkretisiert: • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur (Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur) erschließen • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (Wortwahl, Satzbau) übersetzen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzähltext, Dialog) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen	• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • Die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern	• Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2,4.1) • Im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)

• Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition; Personal-, Demonstrativ- und Relativpronomina • Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme des Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ & Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale: instrumentalis, separativus, locativus, temporis → jeweils in der a-, o- und dritten Deklination • Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv, Indikativ (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt), Imperativ → jeweils in der a-, e-, i- und dritten Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse • Personalendungen • Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung • Satzgefüge: Hauptsatzarten (Aussage-, Frage- und Befehlssatz), indikativische Nebensätze (Relativ-, Kausal-, Temporal- und Konzessivsatz) • AcI			
Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder • Zeitreise ins alte Rom (vgl. *Pontes*, Sequenz 1) • Spannung und Entspannung im alten Rom (vgl. *Pontes*, Sequenz 2) • Mythos und Frühgeschichte Roms (vgl. *Pontes*, Sequenz 3)			

<u>Jahrgangsstufe 8</u> (Lehrbuch: Pontes, Lektionen 14-27)

Die Schülerinnen und Schüler können…

Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	**Textkompetenz** (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	**Kulturkompetenz** (antike u. heutige Wertvorstellungen)	**Ziele des MKR (Medienkompetenzrahmens NRW)**
• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben • mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern • unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im	• Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren konkretisiert: • Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur (Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur) erschließen • Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (Wortwahl, Satzbau, Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher) übersetzen • Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern • Verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzähltext, Dialog, rede, Brief) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen	• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten • Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • Die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern • Zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen	• Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2,4.1) • Im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)

Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern • Im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerecht einsetzen • Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbständig visualisieren Inhaltliche Schwerpunkte: • Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition; Personal-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativ- und Relativpronomina • Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme des Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ & Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale: instrumentalis, separativus, locativus, temporis → jeweils in der a-, o- und dritten Deklination • Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv, Indikativ (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt), Konjunktiv (Imperfekt, Plusquamperfekt), Imperativ → jeweils in der a-, e-, i- und dritten Konjugation sowie bei esse und ausgewählten Komposita von esse • Personalendungen • Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung • Satzgefüge: Hauptsatzarten (Aussage-, Frage- und Befehlssatz), indikativische Nebensätze (Relativ-, Kausal-, Temporal- und Konzessivsatz), konditionales Satzgefüge, konjunktivische Nebensätze (Final-, Konsekutiv-,	• Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen	• Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren	

Kausal- und Temporalsatz) • AcI • Participium coniunctum			
Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder • Die römische Republik (vgl. *Pontes*, Sequenz 4) • Spannendes Griechenland (vgl. *Pontes*, Sequenz 5) • Wachstum des römischen Reiches (vgl. *Pontes*, Sequenz 6) • Rom zu Zeiten des Prinzipats I (vgl. *Pontes*, Sequenz 7)			

<u>Jahrgangsstufe 9</u> (Lehrbuch: Pontes, Lektionen 28-34)

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	**Textkompetenz** (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	**Kulturkompetenz** (antike u. heutige Wertvorstellungen)	**Ziele des MKR (Medienkompetenzrahmens NRW)**
• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen • Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren Inhaltliche Schwerpunkte: • Erweiterter Grundwortschatz • Ausgewählte Substantive der e- und u-	• leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene und unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur (Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung) erschließen • leichtere Originaltexte unter Berücksichtigung der Textsorte (Fabel, Bericht, politische Rede) zielsprachengerecht übersetzen • leichtere Originaltexte aspektbezogen und unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (Hypo- und Parataxe) übersetzen und interpretieren • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • lateinische Texte sinngemäß lesen • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern	• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • Die Hauptphasen der römischen Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern • Antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen	• Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren (MKR 4.3)

Deklination • Futur I • Konjunktiv Präsens, Perfekt • Ausgewählte Deponentien • Ablativus Absolutus • Gerundium, Gerundivum • Konjunktivische Hauptsätze • Komparation • Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax		• Den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • Zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen (vgl. Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder) Inhaltliche Konkretisierung: • Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen • Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion • Literatur: zentrale Autoren und Werke (vgl. Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder)	

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder

- Rom zu Zeiten des Prinzipats II (vgl. *Pontes*, Sequenz 7)
- Latein zwischen Antike und Moderne (vgl. *Pontes*, Sequenz 8)
- Fabeln des Phädrus / Epigramme des Martial:
  Form und Intention d. Fabel bzw. des Epigramms; Stellung des Verfassers; Entwicklung des Genus. Somit: Vertiefung der kulturellen und historischen Kenntnisse de r römischen Antike, Stellungnahme zu und Auseinandersetzung mit antikenpolitischen und sozialen Verhältnissen in möglichst selbstständiger Weise
- Röm. Expansionspolitik nach Norden: Motive und kurz- sowie langfristige Ergebnisse der Expansion; Rechtfertigung des Herrschaftsanspruchs
- Rom und die Anfänge des Christentums:
  Polytheismus u. Monotheismus; Reaktion des Staates (Plinius / Trajan) ; Entwicklung von der Randgruppe zur Staatsreligion; Bedeutung für die abendl. Geschichte (Klöster; Handschriften)
- Latein im Mittelalter (z.B. Einhard – Karl der Große)

<u>Jahrgangsstufe 10</u> (Lektüre)

Die Schülerinnen und Schüler können…

Sprachkompetenz (Wortschatz; Grammatik)	**Textkompetenz** (Vorerschließung; De- und Rekodierung)	**Kulturkompetenz** (antike u. heutige Wertvorstellungen)	**Ziele des MKR (Medienkompetenzrahmens NRW)**
• Einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen • Mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen • Ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen • Mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen • Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen • Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren • Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren	• Leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene und unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur (Argumentationsstrategien, Erzählperspektive, Leserlenkung) erschließen • leichtere und mittelschwere Originaltexte unter Berücksichtigung der Textsorte (Fabel, Bericht, politische Rede) zielsprachengerecht übersetzen • leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen und unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel (Hypo- und Parataxe; Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton) übersetzen und interpretieren • bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden • lateinische Texte sinngemäß lesen • lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im	• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • Die Hauptphasen der römischen Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern • Antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Den römischen Herrschaftsanspruch	• Historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren (MKR 4.3)

Inhaltliche Schwerpunkte: • Erweiterter Grundwortschatz • Ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination • Futur I • Konjunktiv Präsens, Perfekt • Ausgewählte Deponentien • Ablativus Absolutus • Gerundium, Gerundivum • Konjunktivische Hauptsätze • Komparation Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax	Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern	im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen • Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen • Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen • Zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen (vgl. Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder) • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren Inhaltliche Konkretisierung: • Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen • Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion • Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus • Literatur: zentrale Autoren und Werke (vgl. Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder)	

Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder

- Für das erste Halbjahr sind aus den folgenden Themenfeldern 2-3 auszuwählen:
  Curtius Rufus – Vita Alexandri Magni
  Typisch Römisch?!
  Wasserversorgung in der Antike
  Die Frau im antiken Rom
  Historia Apollonii Regis Tyri – ein antiker Roman
  Servi et Liberti

Lateinische Inschriften

- Für das zweite Halbjahr:
  Gaius Iulius Caesar – Biographische Texte ausgewählter Autoren
  Gaius Iulius Caesar – De bello Gallico

Grundsätze zur Leistungsbewertung

Gemäß den verpflichtenden Grundsätzen zur Leistungsbewertung im Schulgesetz (§48 SchulG) und in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) werden die Beurteilungsbereiche “Schriftliche Arbeiten” und “Sonstige Leistungen im Unterricht” berücksichtigt. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen sind darauf ausgerichtet, Lernenden die Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt in wechelnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Bei der Leistungsbewertung sind die Kriterien für einzelne Noten den Lernenden transparent und die Korrekturen sowie Kommentierungen ermöglichen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung. Hierfür werden die Klassenarbeiten anhand eines Erwartungshorizonts korrigiert, welcher den Lernenden zugänglich gemacht wird.

Alle Kompetenzbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Durch zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Laufe der Sekundarstufe I werden die Lernenden auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereitet.

Schriftliche Leistungsüberprüfungen bestehen aus einem Übersetzungstext, welcher etwa zwei Drittel der Bearbeitungszeit in Anspruch nimmt, sowie Begleitaufgaben aus allen Kompetenzbereichen. Die Gewichtung der einzelnen Aufgabenteile bei der Bewertung entspricht in etwa ihrer Bearbeitungszeit; in der Regel werden Übersetzungstext und Begleitaufgaben 2:1 gewertet. Für die Note “ausreichend” im Übersetzungstext muss der Text in seinen Grundzügen verstanden sein, das ist in der Regel der Fall, wenn die Übersetzung gemessen an der Wortzahl nicht mehr als 12% Fehler aufweist. Bei der Notenbildung ist insgesamt der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.

Im Beurteilungsbereich “Sonstige Leistungen im Unterricht” finden die aktive Beteiligung im Unterrichtsgeschehen, etwa durch Wortmeldungen, individuelle Einzelarbeitsergebnisse oder durch individuelle Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeiten Berücksichtigung. Darüber hinaus zählen zu diesem Beurteilungsbereich die Ergebnisse in schriftlichen Hausaufgabenüberprüfungen (z.B. Vokabel- und Grammatiktests) sowie ggf. Besondere Einzelleistungen (z.B. Referate).